

Handwerk investiert fleißig

Kammer Die Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm erhöhen ihre Investitionsausgaben. Steuerabgaben und Fachkräftebedarf hemmen allerdings die Perspektive.

Die Handwerksbetriebe der Handwerkskammer Ulm haben in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich investiert. Das geht aus einer Befragung der Handwerkskammer unter den Betrieben im HWK-Gebiet hervor. Demnach hat jeder zweite Betrieb in den vergangenen drei Jahren seine Investitionstätigkeit gesteigert.

Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Das Handwerk nutzt die gute Konjunktursituation, um seine Leistungsfähigkeit zu untermauern.“ Von diesen Investitionen profitierten die Kunden und die Landkreise gleichermaßen. Die größten Investitionen lagen dabei im Bereich der Maschinen, Geräte und Werkzeuge. 90 Prozent aller befragten Betriebe sind hier laufend aktiv. 64 Prozent haben hier Geschäftseinrichtung modernisiert, 53 Prozent ihren Fuhrpark auf Vordermann gebracht.

Hohe Steuer- und Abgabenlast

„Diese Tätigkeiten bedeuten Wachstum in der Fläche und stärken die Substanz unserer Regionen“, betont Mehlich. Jeder dritte Betrieb habe in den vergangenen Jahren sein Unternehmen erweitert. Als größten Hemmschuh für weitere Investitionen sehen die Betriebe allerdings die Steuer- und Abgabelast (68 Prozent) sowie den



Das Handwerk investiert. Steuerabgaben und der Bedarf an Fachkräften hemmen allerdings die Perspektiven.

Foto: hwk

Bedarf an Fachkräften und Auszubildenden (61 Prozent). Defizite in der Infrastruktur oder im Angebot an Gewerbeflächen werden nachrangig als Hemmnis bewertet (jeweils 15 Prozent). Diese Ergebnisse

zeigten den klaren Handlungsauftrag an die Politik, so Mehlich: „Mehr Berufliche Bildung, weniger Abgaben, mehr Planungssicherheit.“ Jede Modernisierung benötige auch einen Investitionsschutz,

der die Sinnhaftigkeit eines Euros unterlege. Diese Sinnhaftigkeit sei bei der aktuellen Ausgestaltung der Blauen Plakette beispielsweise nicht der Fall. „Dort haben Betriebe in ihren Fuhrpark investiert, nur

damit sie ihn zwei Jahre später wieder umrüsten dürfen. Das ist ein Schlag ins Kontor jedes investitionsbereiten Handwerkers. Hier brauchen wir eine Übergangsfrist von mindestens acht Jahren.“

„Bestmöglich fördern“

Bewerbung Förderpreis Duale Ausbildung geht in die dritte Runde.

Heidenheim. Der Förderpreis Duale Ausbildung des Landkreises Heidenheim wird in diesem Jahr zum dritten Mal verliehen. „Mit dem Förderpreis wollen wir auf die duale Ausbildung aufmerksam machen, Betrieben für ihre Ausbildung Anerkennung zollen und zugleich noch mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung begeistern“, so Landrat Thomas Reinhardt. Preisträger können auszubildende und Ausbildungsbetriebe im Landkreis Heidenheim aus den Branchen Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung sein. Kriterien beim Auszubildenden als Preisträger sind unter anderem eine rollenuntypische Berufswahl oder die Ausbildungsleistung. Kriterien beim Ausbildungsbetrieb als Preisträger sind zum Beispiel das besondere Engagement für die Ausbildung. Die Verleihung erfolgt im Herbst, Mitglieder der Jury sind die IHK, die Handwerkskammer Ulm bzw. Kreishandwerkerschaft Heidenheim, die beruflichen Schulen und der Landkreis. Das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro wird an Auszubildende verliehen.

Vorschläge können bis 31. Mai 2017 eingereicht werden. Informationen und das Formular für die Vorschläge auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-heidenheim.de sowie im Landratsamt Heidenheim bei Claudia Dietrich, Tel. 07321.321-2482.

Neuer Ausschuss für Recht und für Finanzen und Steuern

IHK (1) In der konstituierenden Sitzung wurde Dr. Michael Banz als Vorsitzender des Rechtsausschusses der Kammer bestätigt.

Heidenheim. In der konstituierenden Sitzung des Rechtsausschusses der IHK Ostwürttemberg wurde der bisherige Vorsitzende, Dr. Michael Banz, Leiter der Rechtsabteilung der Paul Hartmann AG in Heidenheim, einstimmig als Vorsitzender bestätigt. Das ehrenamtliche Gremium mit seinen 13 Persönlichkeiten aus Unternehmen Ostwürttembergs wird sich auch künftig mit den rechtlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen befassen.

Dabei legte der erstmals für eine fünfjährige Amtsperiode bis 2021 gewählte Ausschuss in der Sitzung seinen Schwerpunkt auf die Fortentwicklung der politischen Positionen der IHK Ostwürttemberg. Hier wird das Gremium seine beratende Funktion gegenüber der Vollversammlung der IHK Ostwürttemberg durch Vorbereitung der politischen Positionen auf Landes-, Bundes- und europapolitischer Ebene wahrnehmen. Zu diesem Zweck wird der Ausschuss nicht nur die aktuellen politischen Positionen mit rechtlichem Schwerpunkt weiterentwickeln, sondern auch neue Aspekte und gegebenenfalls regionale Besonderheiten in die Diskussion mit einbringen. Ansatzpunkte hierfür werden einerseits im Abbau bestimmter Bürokratie gesehen, andererseits in einer besseren Rechtsetzung. Exemplarisch wurden hierzu genannt eine Neufassung und prak-



Der IHK-Rechtsausschuss um den Vorsitzenden Dr. Michael Banz (5. v. rechts) sowie Hauptgeschäftsführerin Michaela Eberle. Foto: ihk

tikabel handhabbare Regelung zur Scheinselbstständigkeit sowie die Berücksichtigung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Arbeitsrecht in den deutschen Regelungen.

Weiterer Bedarf wurde in einer Weiterentwicklung der Verbraucherpolitik gesehen. In dieser sollen neue Verbraucherschutzregelungen nur dort neu geschaffen werden, wo dies auch durch eine nennenswerte Anzahl von Verstößen gegen bereits bestehende Regelungen gerechtfertigt ist. Zudem solle der Gesetzgeber künftig Regelungen vermeiden, welche wirtschaftlich Tätige teils schon fast unter

Generalverdacht stellen, wie dies beispielsweise im Entwurf eines Unternehmensstrafrechts der Fall gewesen sei.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung lag in einer Erörterung der Neuregelungen zum Arbeitnehmerüberlassungsgesetz.

Mitglieder des Rechtsausschusses in der aktuellen Wahlperiode sind:

Dr. Michael Banz, Corinna Bieg, Joachim Fischer, Thomas Häußler, Jochen Himpel, Ulrich Hoffmann, Björn Janouschek, Dirk Jentzsch, Konrad Kohler, Dr. Jörg Kondring, Markus Lorenz, Dr. Stefan Werner, Alexander Wolfs.

IHK (2) Josef Helmer wurde von den 21 ehrenamtlichen Mitgliedern einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt.

Heidenheim. In der konstituierenden Sitzung des IHK-Finanz- und Steuerausschusses Ende April 2017 wurde Josef Helmer (Helmer u. Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Heidenheim) in seinem Amt bestätigt und einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. Der Ausschuss besteht aus 21 ehrenamtlichen Mitgliedern und berät die Vollversammlung der IHK zu Steuern und Steuergesetzen. Josef Helmer steht seit 2007 an der Spitze dieses Gremiums.

Auf der Tagesordnung zur Sitzung stand u. a. ein Erfahrungsaustausch über die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“. Grundlage der Diskussion war eine bundesweite Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK). Die Ausschussmitglieder bestätigten das Ergebnis dieser Erhebung, wonach die Praktikabilität und Verständlichkeit der GoBD-Regelungen stark zu wünschen übrig lasse. Eine Überprüfung dieser Grundsätze zur digitalen Buchführung hinsichtlich deren Praxistauglichkeit sei dringend erforderlich. Insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen seien die Regelungen schwer verständlich, unübersichtlich und wenig praktikabel. Wichtige Passagen



Die Mitglieder des Finanz- und Steuerausschusses sowie die ausgeschiedenen Mitglieder, die verabschiedet wurden. Foto: ihk

könnten, auch wegen zahlreicher Querverweise, nicht auf Anhieb gefunden werden. Unklar sei auch, welche Unterlagen vernichtet werden könnten, weshalb diese häufig zu lange aufbewahrt würden. Gerade wegen der Komplexität der Regelungen bestehe Bedarf an der Erteilung verbindlicher Auskünfte durch die Finanzverwaltung, z. B. für Verfahrensdokumentationen. Solche Auskünfte würden derzeit jedoch grundsätzlich verweigert.

Weiteres Thema waren die Erwartungen an eine Reform der Unternehmenssteuern. Das Gremium war sich einig, dass wesentlicher Bestandteil der Abbau von

Bürokratie und die Minderung der Komplexität des Steuerrechts sein müssten. Auch sei eine Beschleunigung der Digitalisierung dringend erforderlich.

Mitglieder des IHK-Finanz- und Steuerausschusses sind:

Hubert Baier, Peter Baumgartner, Hans S. Braun, Ralf Dempel, Andreas Faget, Markus Frei, Ulrich Grath, Sabine Gronbach, Kurt Heißwolf, Josef Helmer, Christian Hühn, Otto Kieninger, Klaus Lingel, Frank Reinhart, Hans Günter Rosenthal, Thomas Schöppllein, Christine Straub-Delvo, Dieter Wahl, Matthias Walber, Werner Weber, Thomas Wellmann.

Essen wärmen ohne Strom oder Wasser

Heidenheim. In einem anderthalbjährigen Projekt befassen sich Studenten der Dualen Hochschule mit marktorientierter Produktentwicklung. Das Team Aviani mit circa acht Personen aus dem Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens haben dabei die Idee einer Box entwickelt, die Essen unabhängig von Ort und Zeit erwärmen kann. Damit eine Erwärmung ohne Strom oder Wasser möglich ist, wurde das Prinzip der Handwärmepads adaptiert.

Eine Salzlösung wird dabei mit Hilfe von Wärmeenergie, in unserem Fall auch durch heißes Wasser, in einen gelösten, hoch ener-

getischen Zustand gebracht. In diesem flüssigen Zustand kann die Salzlösung über mehrere Wochen oder sogar Monate die Energie speichern, welche für die Essenserwärmung benötigt wird. Die Kristallisation wird durch das Knicken eines Metallplättchens ausgelöst. Dadurch wird die gespeicherte Energie wieder als Wärme an das eingefüllte Essen abgegeben, welches sich dadurch erwärmen kann.

Das Projekt wird im Rahmen einer Abschlusspräsentation am Donnerstag, 18. Mai um 14 Uhr in der Aula (2.OG) der dualen Hochschule gezeigt.



Ohne Strom oder Wasser kann in dieser Box Essen erwärmt werden. Foto: dhw

Weiterbildung im Handwerk

Heidenheim. Die Kreishandwerkerschaft Heidenheim (MAZ) bietet mehrere, berufsbegleitende Weiterbildungskurse an:

Der Meistervorbereitungskurs Teil IV/AEVO (Ausbildungsseignungsprüfung) bei dem berufs- und arbeitspädagogische Lerneinheiten in Industrie und Handwerk vermittelt werden, findet in Vollzeit vom 21. August bis 1. September statt. Zusätzlich wird dieser Kurs in drei Blöcke aufgeteilt vom 20. Dezember bis 23. Dezember, vom 27. Dezember bis 30. Dezember und vom 2. Januar bis 5. Januar 2018, angeboten. Darüber hinaus gibt es weitere Weiterbildungskur-

se der Kreishandwerkerschaft Heidenheim:

Meistervorbereitungskurs Teil III in Teilzeit/ Wirtschaft und Recht, Beginn 26. September; Meistervorbereitungskurs Teil III in Vollzeit vom 03. Juli bis 11. August; Meisterkurs Teil II - Kfz, Beginn November 2018; Meisterkurs Teil I+II - FWM, Beginn September 2018; CNC-Grundkurs, Beginn September 2017; CNC-Aufbaukurs Fräsen, Beginn November 2017; CAD/CAM und rationeller Einsatz der CNC-Technik, Beginn 22. Mai. Auskunft gibt es unter 07321.9824-11 oder anna.maria.hummel@maz-hdh.de.